

Muntere Truppe mit Spaß am Sport

Die Damenmannschaft des Fußballvereins Gottenheim trainiert mit viel Eifer und wird dafür mit Erfolgen belohnt

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM Sie rennen, fighten, geben keinen Ball verloren, sind Tabellenführer in der Bezirksliga Freiburg und trotzdem steht der Spaß am Sport noch immer im Vordergrund. Die Rede ist von der Damenmannschaft des SV Gottenheim, die am kommenden Samstag um 18 Uhr ihr erstes Rückrundenspiel gegen die Mannschaft des ESV Freiburg bestreiten.

Frauenfußball ist doch öd und langweilig, bekommt man immer wieder zu hören, doch dies stimmt natürlich nicht. Im letzten Testspiel vor dem Rückrundentart war das zwei Klassen höhere Team aus Tittisee-Neustadt angereist. Und die Gottenheimer Damen konnten krankheitsbedingt nur mit zehn Spielerinnen antreten. Doch sie kämpften wie Löwinnen und unterlagen auf dem festgefrorenen Hartplatz nur mit 0:4 Toren. Mit etwas Glück hätten sie auch den einen oder anderen Treffer erzielen können.

Zum Rückrundentart werden hoffentlich wieder alle 17 aktiven Mädels im Alter von 17 bis 32 Jahren fit sein, so Trainer Marco Neumeier. Er hat das Team zum Saisonbeginn von Joachim Meier übernommen und gleich an die Tabellenspitze geführt. Doch Erfolg sind die Gottenheimer Damen mittlerweile schon gewöhnt. Im Vorjahr waren sie Zweite in der Bezirksliga, davor sogar zwei Mal Meister.

Der 35-Jährige Neumeier hatte in der Vorsaison schon die zweite Damenmannschaft des Sportclubs Freiburg von der Verbandliga in die Oberliga geführt. „Es ist schon eine Umstellung gewesen, danach nach Gottenheim zu gehen, doch wenn man sich mal darauf eingestellt hat, ist es ok“, sagt er.

Ziel sei es, so der Trainer weiter, konstant gut zu spielen und den ersten Platz zu halten. Ein Aufstieg in die Landesliga sei dann denkbar. Dass dies nicht einfach wird, zeigt schon die beeindruckende Hinrundenbilanz, die schwer zu toppen sein wird: neun Siege, ein Unentschieden und eine unglückliche Niederlage beim Tabellenzweiten in Ehrenstetten. Auf die Revanche daheim sind die Spielerinnen schon heute scharf.



Immer mit Eifer bei der Sache: Um jeden Ball kämpften die Gottenheimer Fußballdamen beim Testspiel gegen Tittisee-Neustadt.

FOTO: MARIO SCHÖNEBERG

In der Saison trainieren die Damen zwei Mal in der Woche, immer mittwochs und freitags um 19 Uhr. In der Vorbereitung müssen sie sogar drei Mal antreten. Neue Spielerinnen sind immer herzlich willkommen, auch Anfängerinnen. Der Unterbau, der nun von Joachim Meier, den alle nur „Mauschel“ nennen, trainiert wird, sind 20 Mädels im Alter von 13 bis 16 Jahren, auch hier sind Neuzugänge immer gern gesehen.

An Pfingsten wird gefeiert:
Zehn Jahre Damenabteilung

Die Truppe, die sich in Gottenheim zusammengefunden hat, ist bunt zusammen gewürfelt, doch trotzdem verstehen sich die Fußballerinnen sehr gut. Die meisten von ihnen sind Angestellte, einige sind bei der Polizei, andere gehen noch zur Schule.

An Pfingsten wird es ein großes Fest auf dem SV-Gelände geben, die Damenabteilung wird zehn Jahre alt. Doch aus dem ersten Jahr ist nur noch Regina

„Übersteiger“ Dörr übrig geblieben und das, obwohl sie aus Denzlingen und früher sogar aus Heuweiler anfahren musste. Die anderen Damen haben es alle nicht so weit, sie kommen vom Tuniberg, aus Freiburg und aus verschiedenen Kaiserstuhlgemeinden. In Gottenheim selber wohnen nur vier Spielerinnen, darunter auch die einzige Ausländerin im Team, Relena „Rebell“ Relja. Die Kroatin sei so, „wie der Sammer früher war“, so ihr Trainer: „Immer etwas aufsässig doch auch sehr engagiert“. Verheiratet ist nur Spielführerin Angelika Booz, die sich das Amt mit Karoline Schillinger teilt. Kathrin „Fußballgott“ Galle hingegen ist für die Verpflegung zuständig. Bestimmt wären mehr Spiele verloren gegangen, wenn sie nicht immer so leckere Muffins mitbringen würde.

Das Team, so Trainer Neumeier, ist „jung, leistungswillig und entwicklungsfähig“. Kein Wunder bei einem Altersdurchschnitt von unter 22 Jahren.

„Doch wenn jede ihr Potential ausschöpfen will, können wir noch viel erreichen“, sagt der Trainer. Besonderes Lob bekam hierbei die „Flügelzange Erschig“; die Zwillinge Katharina und Stephanie Erschig beackern im Spiel beide Außenbahnen.

Torfrau Birgit Dangel vertritt die Mannschaft im Gottenheimer Vereinsvorstand. Für sie wäre es kein Problem, wenn ihr Trainer mal mitduschen würde. Doch dieser würde sich dies nach eigenen Worten nie trauen. Eher schmunzelnd nimmt er aber zur Kenntnis, dass seine Mädels alle nur Fans von „Pfeifenteams“ in der Bundesliga sind. Mönchengladbach, Nürnberg, Köln oder der KSC wurden hierzu genannt.

Bei den kommenden Heimspielen würden sich die Gottenheimer Fußballdamen sehr über ein paar Zuschauer mehr freuen, auch wenn Trainer Neumeier zu seiner Arbeit noch kritisch anmerkt: „Rennen können sie von alleine, kicken müssen sie lernen!“